



informiert

Die Kundeninformation der Ruf Gruppe

Das Projekt «Leopardo»

Kundenorientiert und marktgerecht sind die am häufigsten genannten Argumente, wenn die Rede auf das Ruf-ASP kommt. Seit mehr als 7 Jahren bietet Ruf ASP Lösungen für öffentliche Verwaltungen und soziale Institutionen an.

Die Motivation für «Leopardo»

Die wichtigsten Motive für einen Entscheid zu Gunsten einer Outsourcinglösung, die uns unsere Kunden zutragen sind die folgenden:

- Kosten einsparen
- Produktivität steigern
- Konzentration auf das Kerngeschäft
- Informatikbelange gehören nicht zu den Kernkompetenzen
- Organisatorische Veränderungen
- Flexibilität steigern

Ziele des Projektes «Leopardo»

«Leopardo» ermöglicht eine flexible, kostengünstige und zukunftsorientierte Informatikplattform, die jederzeit und ortsunabhängig von allen Mitarbeitern genutzt werden kann. Für die Benutzer an den Arbeitsplätzen soll sich von jedem frei wählbaren Arbeitsort die gleiche, selber definierbare Arbeitsumgebung präsentieren. Egal, ob Sie mit einem Notebook, einem PDA oder im Büro arbeiten, die gewohnten Systeme und Informationen stehen uneingeschränkt zur Verfügung. Dank «Leopardo» haben Sie Ihren Arbeitsplatz immer dabei.

Die strategische Ausrichtung von «Leopardo»

Wir bleiben unserem ASP-Leitsatz «Mieten statt kaufen» treu. Die perma-

nente Weiterentwicklung des Angebots ist für uns eine logische Konsequenz und Verpflichtung. Massgeschneiderte Dienstleistungen und zusätzliche An-



wendungen sind das Ziel der jüngsten Initiative. «Leopardo» soll das bestehende Ruf-ASP ergänzen und alle Kunden noch wirksamer entlasten. Mit «Leopardo» kommt eine Vielzahl an zusätzlichen Lösungen und unter anderem auch Microsoft Office dazu. Weiter ist geplant, diverse Betriebsvarianten anzubieten. Sie haben z.B. die Möglichkeit, von Ihnen gekaufte Software auf einem Server in unserem Ruf-ASP betreiben zu lassen. Dies ist auch für Lösungen von Drittanbietern möglich. Oder Sie mieten zu einem fairen und klar budgetierbaren Betrag diejenigen standardisierten Applikationen, die Sie benötigen. Für welche Variante Sie sich auch entscheiden, durch Outsourcing sparen sie bares Geld.

So funktioniert «Leopardo»

Mit «Leopardo» gehört der Desktop, wie wir ihn heute kennen, der Vergan-

genheit an. Sie werden ein webbasiertes Portal als Oberfläche nutzen und jederzeit und von jedem Standort aus, an dem ein Internetanschluss zur Verfügung steht, zugreifen können. Das Portal ist mit modernsten Verschlüsselungstechnologien, die jeglichen Missbrauch ausschliessen, geschützt. Diese Verschlüsselungstechnologien werden auch für das Online Banking eingesetzt. Im Bild ist ersichtlich, wie ein Arbeitsplatz individuell eingerichtet und ausgestaltet werden kann. Microsoft Office Applikationen, direkter Internet-

zugang und Zugriff auf die Ruf Kernapplikationen sowie direkter Zugriff auf z.B. Daten von Swisscom Directories gehören zu den Möglichkeiten, die «Leopardo» bieten wird. Die Darstellung auf dem Bildschirm und die Verknüpfung mit den Applikationen, die alle im Ruf-ASP betrieben und unterhalten werden, basieren auf modernster Terminalserver Technologie. Hohe Flexibilität und genau diejenigen Applikationen, die für alle

täglichen Aufgaben benötigt werden, stehen immer in der aktuellsten Version zur Verfügung. Sie haben, ohne sich um Informatikbelange kümmern zu müssen, Ihre massgeschneiderte Arbeitsumgebung vor sich. Diese Möglichkeit ist einzigartig. Die Kosten sind transparent und klar budgetierbar. «Leopardo» bringt Ihnen genau die Lösungen an Ihren Arbeitsplatz, die Sie wollen. Verfügbarkeit und Geschwindigkeit lassen keine Wünsche offen.

Wann wird «Leopardo» Realität?

Vorfreude ist die schönste Freude, auch wenn Sie diesmal nur kurz während wird. Besuchen Sie uns an der Internet Expo am Stand 4.140 in Halle 4 und erleben Sie «Leopardo» live. Bitte beachten Sie auch den Beitrag auf der letzten Seite. ■



Bildschirmoberfläche von «Leopardo».

Inhalt



2 Ruf Informatiklösungen



4 Ruf und Swisscom in Stäfa



6 W&W in Murten und St.Moritz



8 Ruf als Generalunternehmen



9 Fahrgastinformationssystem



10 Datensicherung und ESR-Aktion



11 www.rufshop.ch – die neue Webpage



12 Die besten Internetauftritte

Editorial

Gedanken zur Zeit

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser

Zeit – wir können sie nicht sehen, schmecken oder fühlen. Sie ist immer da, bei allem, was wir tun. Wir sagen, die Zeit vergehe, ohne zu wissen, was da geschieht. Schon bald kehrt offiziell der Winter ein und Weihnachten steht vor der Tür. Zugleich wehmütig und leicht aufatmend blicken wir auf diesen Sommer zurück, der wie kein anderer in unserem Leben war. Wozu beschreiben? Jeder hat ihn erlebt, erlitten, genossen. Es sei, wie es sei: Ein Tusch zum Abschied muss er uns wert sein, dieser «grosse» Sommer. Wie Rainer Maria Rilke einmal in seinem berühmten Gedicht schrieb: «Nun sollen Humor und Fantasie unseren Herzen und Hirnen die fehlenden Sonnenstrahlen ersetzen und gemeinsames Feiern die fehlende Wärme.»

Zeit ist Ewigkeit. Das Gesetz definiert eine Sekunde als das 9'192'631'770-fache der Zeitdauer einer Lichtschwingung im Cäsium-Atom. Sind wir Sklaven der Zeit geworden? Leben wir nicht in der paradoxen Situation, immer mehr zeitsparende Einrichtungen zu schaffen und gleichzeitig mehr Zeitdruck, mehr Hektik zu erleben? Doch lohnt es sich dennoch, bei allen Widersprüchen und bei allen Rätselhaftigkeiten der Zeit, sich Zeit zu nehmen, um über die Zeit nachzudenken? Der rechte Umgang mit Zeit liegt nämlich nicht in dem hoffnungslosen Versuch, «mehr Zeit» gewinnen zu wollen, sondern in der Entscheidung, bewusster und sinnvoller mit der persönlichen Lebenszeit umzugehen.

Zeit für Rückbesinnung

Überall, ob in Zeitungen, im Radio oder Fernsehen sind die Zusammenfassungen des Jahres zu lesen, zu hören oder zu sehen. Die Reflexion ist eine Rückbesinnung auf das, was passiert ist, um das Geschehene oder Erlebte auszuwerten. Wenn die Reflexion in einer Runde abgehalten wird, gibt sie die Möglichkeiten, Gedanken und Gefühle anderer zu erfahren, selbst Rückmeldungen zu erhalten und sich damit weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Erfahrungen bewusst zu verarbeiten und neue Perspektiven zu sehen oder sich an Kleinigkeiten zu erinnern, um es das nächste Mal besser zu machen.

Zeitmanagement

In einem Jahr stehen allen Menschen 365 Tage bzw. 8'760 Stunden bzw. 525'600 Minuten bzw. 31'536'000 Sekunden zur Verfügung. Die Zuteilung der Zeit ist die einzige Gerechtigkeit. Was wir daraus machen, das liegt an uns!

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir allen Kunden und Geschäftspartnern ganz herzlich. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ruf Gruppe wünschen Ihnen schöne Festtage und einen guten Start in das Jahr 2004.

Karin Pfenniger
Leiterin Marketing



Ruf weitet ihr **Angebot an Informatiklösungen** aus

Neu ist, dass ab sofort alle Lösungen auch via Ruf-ASP bezogen werden können.

ASP steht für «Application Service Providing». Mit dem Ruf-ASP stehen Ihnen FinSoft, ProSoft und TreSoft mit allen Funktionen über das Ruf-Netz zur freien Nutzung zur Verfügung. Software mieten statt kaufen ist der Grundgedanke, der dem Ruf-ASP zugrunde liegt. ASP hat sich durchgesetzt und wird sich weiter etablieren. Viele Ruf Kunden wählen die Ruf-ASP Variante. Die permanente Verfügbarkeit aktueller Softwareversionen in Kombination mit modernster Technologie zu klar kalkulierbaren Kosten entspricht den Bedürfnissen, die heute an eine Informatiklösung gestellt werden. Das Verbindungskonzept basiert auf einem leistungsfähigen und geschützten «Frame Relay»-Netzwerk. Eine jährliche Pauschale beinhaltet ein umfangreiches Leistungspaket und die Kommunikationskosten unabhängig von der Entfernung zwischen Kundendomizil und dem Ruf-ASP.

Kundenbedürfnisse im Fokus

Mit dieser Lösung können Unternehmen jeder Grösse ihre Informatik-Bedürfnisse besser abdecken. Das Netzwerk bietet die Möglichkeit für den flexiblen Zugriff, sei es von zu Hause oder unterwegs. Dezentrale Stellen haben Zugriff auf gemeinsame Daten und Applikationen, die zentralisierte Infrastruktur bringt Funktionalitäten mit sich, die aus Komplexitätsgründen kaum mehr selber gelöst oder betrieben werden können.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Geringe Investitionen
- Stabile, planbare Kosten
- Langfristige Sicherung der Datenbestände
- Professionelle Dienstleistungen
- Modernste Technologie
- Aktuelle Software nach gesetzlichen Anforderungen
- Geringe Personal- und Ausbildungskosten
- Hoher Investitionsschutz
- Datenzugriff unabhängig von Ort und Zeit



FinSoft

FinSoft umfasst das gesamte Finanz- und Rechnungswesen. Die vielen Möglichkeiten, individuelle Bedürfnisse und Wünsche abzubilden und die Mandantenfähigkeit machen FinSoft zu mehr als einer Finanzlösung. Die genaue Abstimmung auf firmenspezifische Anforderungen verhilft Ihnen zu Wettbewerbsvorteilen. Sehr geschätzt werden die nahtlose Integration aller Module und die vielfältigen Möglichkeiten, individuelle Anpassungen zu realisieren. Die Verfügbarkeit der Lösung am Ruf-ASP bietet zusätzliche Vorteile.

FinSoft ist eine branchenübergreifende Lösung und wird auch ganz oder teilweise in weiteren Ruf Kernapplikationen eingesetzt.



ProSoft

Ausgerichtet auf die Bedürfnisse professioneller Anwender bietet ProSoft alles für Unternehmen, die eine auf Standards basierende und auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösung suchen.

Wenn Sie Ihrem Handels- oder Dienstleistungsunternehmen einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschaffen wollen, dann ist ProSoft, die individuelle Informatiklösung, genau die richtige Wahl.

Die nahtlose Integration aller Module wie Verkauf, Einkauf, Lager und die Finanzmodule (Hauptbuch, Debitoren, Kreditoren, Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung) und das Modul Lohn lassen keine Wünsche offen. Auch ProSoft ist neu am Ruf-ASP verfügbar.




TreSoft

Wenn Sie für Ihr Treuhandunternehmen eine professionelle Branchenlösung suchen und auch die eigenen Mandanten in Ihr Informatikkonzept einbinden wollen, ist TreSoft die richtige Lösung. Treuhänder, die ihren Kunden massgeschneiderte Dienstleistungen anbieten wollen, legen Wert auf eine Informatiklösung, die diese Anforderungen erfüllt. TreSoft ist modular aufgebaut und passt sich all Ihren Wünschen an. ■

Derungs Treuhandgesellschaft AG setzt auf TreSoft®

Die umfassende Informatiklösung für Treuhandunternehmen

 **www.ruf.ch** Im Gespräch mit Herr Peter Stöckli (dipl. Wirtschaftsprüfer) erfahren wir aus erster Hand, was für das mittelgrosse Treuhandunternehmen zu den entscheidenden Faktoren gehört, die eine Treuhandlösung bieten muss. Wir erfahren Wissenswertes über die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten, die vom Hauptsitz in Jona (SG) respektive von der Niederlassung Zürich aus erbracht werden.

«Meine Tätigkeit besteht aus Dienstleistungen, die ich für meine Kunden hier im Büro oder am Kundendomizil erbringe. Zu meinen Hauptaufgaben gehören Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung. Neugründungen von Unternehmen, Fusionen, aber auch Geschäftsschliessungen gehören zu diesen interessanten Tätigkeiten. Selbstverständlich sind auch Steuererklärungen und Revisionen dabei. Sichtbare Resultate sind Berichte, Erfolgsrechnungen und Bilanzen, die ich erstelle und analysiere. Anschliessend bespreche ich mit den Kunden die vorliegenden Resultate.»

Daten sind sehr wichtig

«Die Informatik hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Alle Routinetätigkeiten und die sich periodisch wiederholenden Aufgaben sind geradezu prädestiniert, durch eine massgeschneiderte Software möglichst hochgradig automatisiert verarbeitet zu werden. Alle MitarbeiterInnen sind in einem Netzwerk verbunden und arbeiten mit TreSoft als Kernapplikation. Die Integration mit der Microsoft Office Welt ist selbstverständlich gegeben. Daten sind für uns das lebenswichtige Element unserer Tätigkeit. Die Sicherheit unserer Datenbestände, sei es in elektronischer Form oder auch im Archiv, hat eine sehr grosse Bedeutung. Alle Informationen, Belege und Korrespondenzen müssen laut dem geltenden Gesetz 10 Jahre aufbewahrt werden.» Theoretisch wäre das auch in elektronischer Form möglich. Der Praktiker Stöckli winkt ab: «Stellen Sie sich

vor, ich muss jeden Beleg oder jede Rechnung, die ich von Kunden erhalte und verarbeite, zuerst einscannen und dann archivieren. Schon in wenigen Monaten würde sich eine gigantische Datenflut ergeben, die kaum mit vernünftigem Aufwand bewältigt werden kann. Deshalb ist es so, dass wir die Kundenbelege nach der Verarbeitung wieder zurückgeben, dies vor allem aus Platzgründen. Schon in den heute bestehenden Archiven Ordnung und Übersicht zu halten ist eine Arbeit, die Präzision und eine genaue Dokumentation verlangt.»

Vorerfassung

Vor allem für Gewerbebetriebe und Kleinstfirmen, die ja den grössten Anteil an Unternehmen in der Schweiz ausmachen, ist die Vorerfassung zunehmend ein wichtiges Thema. Eingehende Rechnungen und sonstige für die Buchhaltung wichtige Informationen können von Kunden eines Treuhänders direkt in einer vorgegebenen Maske webbasiert oder in einer Excelvorlage vorerfasst werden. Davon ausgehend, dass heute in jedem Unternehmen ein Personalcomputer im Einsatz steht und auch die Internetverbreitung sehr hoch ist, steht solchen Lösungen nichts im Weg. Kostengünstige und einfache Anwendungen sind zum Einsatz bereit. Peter Stöckli dazu: «Für eine einfache und gut strukturierte Vorerfassungslösung sehe ich bei vielen unserer Kunden Möglichkeiten. Davon ausgehend, dass durch die von Kunden selber geleistete Datenvorerfassung schon ein grosser Teil der Ar-

beit erledigt ist, könnten wir uns noch besser auf unsere Kernaufgaben konzentrieren. Dadurch sind Kosteneinsparungspotenziale ohne weiteres realisierbar», ist Peter Stöckli überzeugt.

Mandantenlösung

«Die Ruf Treuhandlösung zeichnet sich durch eine umfassende Mandantenfähigkeit aus. Für jeden Kunden (Mandant) wird eine eigene Buchhaltung geführt. Die nahtlose Integration in unsere eigene Finanzbuchhaltung ist sehr hilfreich, weil so unsere Rapporte und die geleisteten Stunden direkt im gleichen System geführt und verrechnet werden. TreSoft unterstützt das klassische Treuhänder Geschäftsmodell genau so, wie es in der täglichen Praxis passiert», resümiert Peter Stöckli. ■

Derungs Treuhand

Derungs Teuhandgesellschaft AG

Hauptsitz

Kreuzstrasse 100
Postfach 1647
8640 Rapperswil
Telefon +41 55 211 21 21
Fax +41 55 211 13 84

Geschäftsstelle

Beethovenstrasse 24
8002 Zürich
Telefon +41 1 201 40 70
Fax +41 1 201 40 72

Mitglied der Treuhand-Kammer

Geschäftsbereiche

- Treuhand
- Steuern und Recht
- Unternehmensberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Immobilien

10 MitarbeiterInnen

Was Sie wissen müssen

Wir sind ein Team hochmotivierter Treuhandspezialisten. Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung erkennen wir die Probleme und finden umfassende, ausgewogene Lösungen. Der Einsatz modernster Technologien und permanente Weiterbildung ist bei uns selbstverständlich.

Wir zeichnen uns durch eine hohe Leistungsbereitschaft aus und setzen unsere Fähigkeiten gezielt für Ihre Bedürfnisse ein.

Diese Faktoren machen uns zu einem führenden, national tätigen Treuhandunternehmen für kleine und mittelgrosse Unternehmen sowie für Privatpersonen.



Was ist der Nutzen für die Gemeinde Stäfa aus der Partnerschaft Swisscom und Ruf?

Stäfa vertraut auf Ruf und Swisscom



www.ruf.ch Ruf bietet als Swisscom Reseller neue, zusätzliche Dienstleistungen an. Sei es eine komplette Vernetzung diverser Standorte, firmenweite Internetanschlüsse oder die Anbindung von mobilen Benutzern in ein Netzwerk. Auch ausgefeilte «Managed-Firewall» Lösungen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, gehören dazu.

Alles kommt aus einer Hand – und viel wichtiger – es bleibt in einer Hand und Sie profitieren wie Stäfa von einer Fülle an ausgereiften «Managed Services». Die Zusammenarbeit mit Swisscom ist die logische Konsequenz der «ALL-IN-ONE» Philosophie von Ruf, die seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird.



Herr Scheidegger und Herr Suter im Gespräch mit der Ruf Gruppe.

Win-Win Situation

Im Gespräch mit Daniel Scheidegger, Gemeindeschreiber, und Dieter Suter, Substitut der Gemeinde Stäfa, wollen wir erfahren, wie der Entscheid zu Gunsten der Ruf/Swisscom Lösung zustande gekommen ist.

«Es hat ein Generationenwechsel stattgefunden und im Rahmen einer Gesamterneuerung ist auch die Informatikstrategie überarbeitet worden, um den aktuellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Unsere Erfahrungen mit Ruf und GeSoft sind sehr gut. Seit einem Jahr sind wir am Ruf-ASP angeschlossen. Das Preis/Leistungsverhältnis stimmt», bringt es Herr Suter auf den Punkt. «Es war die logische Konsequenz nach dem Entscheid zu Gunsten des Ruf-ASP jetzt auch die zu lösenden Aufgaben Ruf anzuvertrauen.»

Daniel Scheidegger präzisiert: «Zusammen mit Swisscom hat Ruf uns eine moderne und ausgereifte Lösung offeriert.

Kontinuität und höchste Qualität sind gewährleistet. Und das Beste daran ist, wir brauchen uns um nichts zu kümmern und haben weiterhin unsere bekannten, vertrauenswürdigen Ansprechpartner.»

Professionelle Umsetzung

«Wir haben uns mit den Spezialisten von Ruf zusammengesetzt und gemeinsam ein Konzept erarbeitet, um die zu erfüllenden Anforderungen festzuhalten. Schnell war klar, dass es sich um eine Aufgabe handelt, für die sich die Swisscom Produkte IP-Plus zusammen mit SecurePop bestens eignen.

Es handelt sich um die ideale Kombination und jeder der beteiligten Partner ist in der Lage, die ihm gestellten Aufgaben professionell und zuverlässig zu erfüllen. Swisscom ist ein bekannter und vertrauenswürdiger Anbieter. Wenn bewährte Namen im Spiel sind, ist eben vieles einfacher.»

IP-Plus® Internet Services

Umfassender und professioneller Internet Access – die Zukunftslösung auch für Ihr Unternehmen. Die IP-Plus Internet Services basieren auf der bestausgebauten Internet-Infrastruktur der Schweiz. Zahlreiche Access-Varianten und attraktive Service-Optionen ermöglichen eine ideale Basis für die massgeschneiderte Internet-Lösung für Ihr Unternehmen.

Sicherheitslösungen

Professionelles Sicherheitsmanagement für den Informationsaustausch über Datennetze und das Internet. Der Informationsaustausch über Datennetze erhöht die Verletzlichkeit von Unternehmen gegenüber Datenverlust, unerlaubtem Zugriff und Computerkriminalität. Swisscom liefert das Know-How und die Lösungen für höchste Netzwerksicherheit bis hin zum operativen Sicherheitsmanagement.

Nutzen im Bereich Datensicherheit

Die Anforderungen in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit nehmen laufend zu. Viele kantonale Netzbetreiber, Bundesstellen und neu seit November auch Stäfa vertrauen in diesen Bereichen den «Managed Services» von Swisscom. Die Vorkehrungen, die Swisscom trifft, um Datensicherheit und Integrität zu gewährleisten, werden permanent überwacht und den aktuellen Standards angepasst.

Bestechende Vorteile

- Ein kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen
- Bestes Know-How jederzeit verfügbar
- Höchste Qualität und Sicherheit
- «Managed Services» in jedem Bereich
- Steigerung der Servicequalität
- Performancesteigerung
- Investitionsschutz
- Neuste Technologie verfügbar
- Zukunft inklusive
- Zwei marktführende Schweizer Unternehmen bündeln ihre Kräfte zu Ihrem Vorteil

Nutzen im Bereich «Managed Services»


Als «Managed Services» werden Dienstleistungen bezeichnet, die neben der Erfüllung ihrer Aufgaben resp. Dienste auch unterhalten und überwacht werden. Die Performance eines Dienstes muss die gestellten Anforderungen erfüllen. Die ständige Verfügbarkeit, Überwachung und Wartung eines Dienstes gehört bei «Managed Services» ebenso dazu. So ergibt sich eine bedeutend höhere Zuverlässigkeit und Stabilität des ganzen Systems. Die proaktive Überwachung dient ebenfalls der Steigerung der Verfügbarkeit, weil allfällige Schwachpunkte, die zu Dienstunterbrüchen führen könnten, erkannt und rechtzeitig behoben werden. ■

Unser Fachgebiet ist die Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Menschen



Ein Besuch im

Ökumenischen Alterswohnheim Zürich-Witikon

 www.ruf.ch Unser Gesprächspartner, Herr Stefan Estermann, ist seit zwei Jahren als Heimleiter im Ökumenischen Alterswohnheim in Zürich-Witikon tätig. Geschäftiges Treiben beherrscht die Szenerie an diesem trüben Morgen im Oktober. Die Einführung von CareSoft steht unmittelbar bevor und ist natürlich auch das Hauptthema.

Herr Estermann ist die Vorfreude anzusehen: «Wir betreiben das Heim professionell und nach modernen Grundsätzen. Dazu sind Führungsinstrumente und ein Qualitätsmanagement, das diesen Namen auch verdient, unerlässlich. Den Ansprüchen von Seiten des Gesetzgebers, aber vor allem den Bewohnern unseres Hauses gegenüber, wollen wir einen erstklassigen Service bieten. Dies erfordert Innovationskraft und auch die Bereitschaft, Neues zu wagen. Unser Haus ist mit 42 Plätzen eher klein, stellt aber gerade deswegen hohe Ansprüche an das Personal. Wir haben nicht für jede Aufgabe Spezialisten und ich bin praktisch in alle Projekte und Veränderungsprozesse aktiv involviert. Dies ist sehr abwechslungsreich, aber zeitweise sehr anstrengend. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Pflege und Betreuung der Bewohner des Heimes und nicht in Informatikbelangen. Die Einführung von CareSoft und die Anbindung ans Ruf-ASP wird uns weiter entlasten. Selbstverständlich gehören Kenntnisse in der Bedienung der Computer zum Aufgabenspektrum dazu, aber wir können und wollen mit der Betreuung der Informatikinfrastruktur keine Ressourcen binden. Da ist uns das Ruf-ASP Konzept sehr entgegen gekommen.»

Dokumentiertes Wissen

«Alle Bewohner des Heimes sind den Mitarbeitern persönlich bekannt. Das Wissen und die Erfahrung in den Köpfen des Pflegepersonals zu haben, ist sehr wertvoll. Somit wissen von der Küche über den Hausdienst bis zur Pflege alle Mitarbeiter über die Gewohnheiten und Wünsche der Bewohner Bescheid. Die Erfahrung hat mir aber gezeigt, dass eine permanent hohe Qualität in der Betreuung nur sichergestellt ist, wenn auch alles Wissen gespeichert ist und bei Bedarf jederzeit abgerufen werden kann. In den letzten Jahren haben wir systematisch alle Vorgänge und alles Wissenswerte im Zusammenhang mit den Bewohnern des Heimes elektronisch erfasst. Nur so ist ein gleichbleibend hoher Pflegestandard, zum Beispiel während der Ferienzeit, aufrechtzuerhalten. Mit CareSoft wollen wir die Dokumentation noch ausbauen und unseren Bedürfnissen entsprechend strukturieren.»

Kosten im Griff

«Wir sind eine Non-Profit Organisation und als Stiftung selber verantwortlich, die Kosten mit den Einnahmen zu decken. Wir haben nicht den Auftrag, Gewinn zu erzielen, erhalten aber auch keine Subventionen. Die Personalkosten sind ein Hauptteil unseres Budgets. Daneben sind Betrieb und Unterhalt natürlich jederzeit sicherzustellen. Weiter gehören Erneuerungen und Investitionen

dazu. In diesem Bereich ist auch der Entscheid zu Gunsten von CareSoft anzusehen. Die Buchhaltung ist in der Vergangenheit extern durch ein Treuhandbüro gemacht worden. Mit der Einführung von CareSoft werden wir die gesamte Finanzbuchhaltung ab dem 1.1.2004 selber führen. Ein wichtiger Grund für diesen Entscheid ist, dass wir jederzeit über alle Daten verfügen. So haben wir die Situation immer im Griff. Wir wollen mehr Transparenz schaffen und auch die Auskunftsbereitschaft markant verbessern.»

Planen auf der Basis von Echtdateien

«Auch die vielfältigen Budgetierungsmöglichkeiten, inklusive der Vergleich mit den Echtdateien, wird uns helfen, sehr genau zu planen und «Blindflüge» zu vermeiden. In der heutigen Zeit will ich jederzeit und ohne Rückfragen Auskünfte erteilen und Daten analysieren können. Ich denke und verhalte mich im Bezug auf die Finanzen wie ein Manager aus der Privatwirtschaft und einige meiner Kollegen horchen auf, wenn diese Themen diskutiert werden.»

Kostenrechnung als Führungsinstrument

«Die Kostenrechnung betrachte ich als wichtiges Führungsinstrument. Gegenüber dem Personal, dem Stiftungsrat, aber auch interessierten Bewohnern des Heimes eröffnen sich mit der Einführung der Kostenrechnung neue Perspektiven. Ich will mit Hilfe der Kostenrechnung aufzeigen können, wie viel zum Beispiel die Kosten für die Reinigung eines m² betragen oder wie hoch die Kosten für eine Mahlzeit sind. Ausserdem können, basierend auf Erkenntnissen aus der Kostenrechnung, Anreize für die Bewohner geschaffen werden. Wenn Bewohner eigene Beiträge leisten können und wollen, wie z.B. selber die Bettwäsche wechseln, könnten sie dafür von einer Kostenreduktion profitieren. So motiviere ich die Bewohner zu aktivem Verhalten und entlaste gleichzeitig das Pflegepersonal.»

Warum CareSoft am Ruf-ASP?

Der entscheidende Anstoss für die Evaluation hat der Entscheid gebracht, die Buchhaltung selber zu führen. Darauf habe ich von verschiedenen Anbietern Offerten eingeholt. Der Vergleich der einzelnen Anbieter hat sich aber als sehr komplexer Prozess herausgestellt. Häufig musste ich nachfragen und zusätzliche Informationen einholen. Dann haben wir einen Berater beigezogen, der uns wirkungsvoll dabei unterstützt hat, die richtige Entscheidung zu treffen. CareSoft hat uns überzeugt. Es ist eine professionelle Branchenlösung, die sehr einfach zu bedienen ist und demzufolge einen geringeren Schulungsaufwand mit sich bringt. Im Ruf-ASP wird ein zuverlässiger Betrieb gewährleistet. Das ASP Konzept reduziert die Initialkosten erheblich. Das Ruf-ASP entlastet uns wirksam von Informatikaufgaben und schafft Raum und Zeit für die Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Menschen. ■



Stefan Estermann,
Heimleiter im
Ökumenischen
Alterswohnheim in
Zürich-Witikon.

Ruth Steidle: «Aha-Erlebnisse gleich im Dutzend»



Dank W&W-Schulung

noch effizienter mit der «Pfarramtsführung»



In St. Moritz ist vieles anders: Die Sonne scheint häufiger und intensiver, Nebel ist ein Fremdwort, die Kirchen sind gut besucht und den rund 3'000 Katholiken stehen drei Gotteshäuser zur Auswahl. Die kirchlichen Dienstleistungen werden rege benützt – es wird geheiratet in vier Sprachen und einmal im Monat servieren die Männer nach der Kirche Kaffee und Gipfeli.

In St. Moritz funktioniert die Kirche wie eine grosse Familie. Rund 80 Freiwillige sorgen dafür, dass das kirchliche Leben und Zusammenleben floriert. Für all diese Bemühungen um ein aktives Leben der Kirchgemeinde laufen die Fäden bei Ruth Steidle im Pfarrei-sekretariat zusammen. Ursprünglich mal als 50%-Pensum gedacht – heute fast eine Vollzeit-Aufgabe: Ruth Steidle ist Drehscheibe und oft auch Motor der Kirchgemeinde St. Moritz.

Bis 100 Mutationen pro Monat

«Die Softwarelösung 'Pfarramtsführung' von W&W setzen wir seit 1996 ein – damals war das Programm noch auf der DOS-Ebene. Eine effiziente Verwaltungssoftware ist bei uns wohl besonders wichtig», erklärt Ruth Steidle, «denn die Übersicht zu behalten ist bei so vielen Saisonaufenthaltern nicht immer ganz einfach. So haben wir einen Stamm von rund 3'000 Katholiken in St. Moritz, 53% der Einwohner sind – aufgrund der vielen Grenzgänger – katholisch. Allerdings fallen bis zu 100 Mutationen im Monat an, die wir als Papierausdruck von der Gemeinde erhalten.

«Unzählige Aha-Erlebnisse»

Ursprünglich wurde das W&W-Programm Pfarramtsführung nur für die Adressverwaltung eingesetzt. Dies änderte sich, nachdem Ruth Steidle in der Filiale der W&W in Chur einen Kurs zur Anwendung der aktuellsten Version der Software besuchte: «Seit ich letztes Jahr bei

W&W einen Anwenderkurs besuchte habe, sehe ich die vielen Möglichkeiten des Programms und kann sie auch nutzen. So beispielsweise für Serienbriefe und Formulare. Ich habe sechs Jahre mit diesem Programm ohne Schulung gearbeitet. Nachträglich denke ich, dass dies ein Fehler war. Ich kann einen solchen Anwenderkurs nur empfehlen. Ja, ich bin echt begeistert von diesem Programm und seinen vielfältigen Möglichkeiten. Selbst Taufurkunden lassen sich damit leicht herstellen. Zwar braucht eine solche Schulung etwas Zeit, die ist aber sehr gut investiert. Ich hatte unzählige Aha-Erlebnisse und arbeite jetzt weit effizienter und mit mehr Freude mit diesem Programm.»

Aktive Kirchgemeinde

«In St. Moritz haben wir eine besonders aktive Kirchgemeinde – und sehr wenig Austritte», betont Ruth Steidle. «So sind



Die katholische Pfarrei St. Mauritius

Die Gemeinde St. Moritz ist konfessionell gemischt. Rund 53% der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 39% evangelisch-reformiert. Zur Pfarrei St. Mauritius gehören rund 3'000 Katholiken. Zum ersten Mal wird eine St. Mauritius Kirche in St. Moritz im Jahre 1139 erwähnt. Auf dem Pfarreibereich befinden sich drei katholische Gotteshäuser: Die 1867 eingeweihte Dorfkirche St. Mauritius, die Badkirche St. Karl Borromäus (eingeweiht im Jahre 1894), und die 1928 eingeweihte Kapelle Regina Pacis im Suvrettagebiet.

St. Moritz – Perle des Engadins

Im wohl bekanntesten Dorf der Welt, in St. Moritz, scheint die Sonne an 322 Tagen im Jahr – ein Schweizer Rekord. St. Moritz gilt als Extravaganz der Kulturgeschichte. Im ältesten Winterferienort der Welt (1864) gehen paradiesische Natur, Komfort und Eleganz eine Verbindung ein, die Menschen aus aller Welt fasziniert. St. Moritzer Hotelpioniere haben Tourismusgeschichte geschrieben und wohl nirgends auf der Welt gibt es so zahlreiche Designer-Boutiquen auf so engem Raum wie im hochalpinen Dorf mit internationalem Flair.

St. Moritz liegt im Herzen des Oberengadins auf 1'800 m. ü. M. Wirtschaft und Wohlstand des Ortes sind eng mit dem Tourismus verknüpft und von ihm abhängig. Bei rund 5'500 Einwohnern und zirka 2'300 saisonalen Mitarbeitern gibt es in St. Moritz 4'500 Arbeitsplätze, die vorwiegend touristisch ausgerichtet sind. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung beträgt während der Saison rund 35%. Trotz der hohen Überbauungsquote ist die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren stetig gesunken.



Ruth Steidle arbeitet mit W&W Kirchen im Pfarrei-sekretariat St. Moritz.

beispielsweise die «Kaffeemänner» sehr beliebt: Einmal im Monat servieren die jungen Männer Kaffee und Gipfeli nach dem Gottesdienst – das ist nicht nur bei Frauen sehr beliebt», schmunzelt sie. «Ausserdem gibt es einen Seniorenkreis, der sich einmal im Monat trifft, einen aktiven Kirchenchor und einen Kinderchor mit 45 Kindern. So ist der Pfarrsaal immer sehr gut ausgelastet. Einen gewissen Aufschwung ins kirchliche Leben brachte natürlich auch der junge Pfarrer Andreas Rellstab, der sich sehr für eine aktive und gelebte Gemeinschaft der Pfarrei einsetzt. Ausserdem sind Hochzeiten im Nobelort St. Moritz ausgesprochen beliebt und Pfarrer Rellstab bietet Trauungen auch in englischer, italienischer und französischer Sprache an», erklärt Ruth Steidle.

Neuste Version 4 ein Thema

Ein aktuelles Thema für die katholische Kirchgemeinde St. Moritz und Ruth Steidle ist die neue W&W-Software Pfarramtsführung, Version 4. «Die neu gestaltete Oberfläche gefällt mir und ich verspreche mir von den vielen Detailverbesserungen bei Auswahlen und Formularen, dem einfachen Daten-Export sowie der engen Twixtel-Anbindung und der Möglichkeit, SMS und E-Mails direkt von der Applikation aus zu versenden, eine weitere Steigerung von Effizienz und Komfort. Ausserdem denke ich, dass auch die Kirche schnellere und bessere Kommunikationsmittel nutzen sollte, denn unsere Aufgabe wird zunehmend komplexer und aufwändiger.» ■

Der Countdown für die W&W-Gemeindesoftware in Murten läuft

Vorsprung auf den ehrgeizigen Zeitplan



Im Juni dieses Jahres entschloss sich die Stadt Murten für einen Alleingang. Statt mit 14 Deutschfreiburger Gemeinden eine gemeinsame Informatiklösung anzustreben, entschloss man sich für die W&W-Gemeindesoftware Version 4.

Pierre Spielmann, Finanzverwalter der Stadt Murten: «Unsere Anforderungen sind hoch – der Zeitplan mit Start am 1.1.2004 ist rasant – der Projektverlauf aber bis jetzt sehr zufriedenstellend. Begeisterung auch beim EDV-Verantwortlichen der Stadt Murten, Daniel Kunz: «Wir haben sogar einen leichten Vorsprung auf den Zeitplan.»

Enger Zeitplan

Das Projekt für eine neue Hard- und Softwarelösung in Murten läuft mit hohem Tempo ab. Ab 1. Januar 2004 soll die Stadtverwaltung Murten mit der W&W-Lösung arbeiten können. Bereits 14 Tage nach Vertragsunterzeichnung war die Planung erstellt. Die Hardware ist vollständig installiert, die 30 Arbeitsplätze wurden aufgerüstet und ein Grossteil der Daten ist bereits für das neue System konvertiert. EDV-Chef Daniel Kunz ist zufrieden: «Das Projekt verursachte bis heute kaum Störungen des Normalbetriebes. Gegenwärtig arbeiten wir bereits in einem Parallelbetrieb auf der Einwohnerkontrolle.» Einzige Panne bei der neuen Informatiklösung war ein Hardwareproblem – ein Server verweigerte seinen Dienst. Daniel Kunz: «W&W hat dies sehr gut und effizient gelöst – bei der Hardware läuft nun alles optimal.»

Warum W&W?

Den Ausschlag für die Wahl der W&W-Software durch die Stadt Murten gaben erste Erfahrungen mit der Rechenzentrums-Lösung der 14 Deutschfreiburger Gemeinden, die am 1. Januar 2003 ihren Betrieb aufnahmen. In Murten erkannte man schnell, dass die Betriebskosten für die angeschlossenen Gemeinden wohl deutlich höher ausfallen würden als bei einer Einzellösung mit W&W: «In unserer Detailevaluation zeigte sich, dass die W&W-Lösung kostengünstiger und benutzerfreundlicher ist», betont Pierre

Spielmann. «Die grosse Flexibilität, die Unabhängigkeit und die Benutzerfreundlichkeit – zusammen mit den tieferen Betriebskosten – sprachen eindeutig für W&W», präzisiert Daniel Kunz, EDV-Verantwortlicher der Stadt Murten. Mitentscheidend für die Anbieterwahl war auch das grosse Know-how der Firma W&W und der Ruf-Gruppe. «Für eine zukunftsfähige EDV-Lösung sehen wir diese hohe Kompetenz als Voraussetzung», erklärt Daniel Kunz.

Vielversprechende Steuerlösung

Einen einzigen, allerdings gewichtigen, Unsicherheitsfaktor beinhaltete die W&W-Lösung für die Stadt Murten: Es existierte keine Steuerlösung für den Kanton Freiburg. W&W-Geschäftsführer Marcel Reich aber zeigte sich zuversichtlich: «Die Steuern 2004 werden in Murten termingerecht mit einer W&W-Steuerlösung erhoben.» Mittlerweile ist die Betaversion der W&W-Steuerlösung in Murten in der Testphase und Pierre Spielmann ist vorsichtig-begeistert: «Wenn's so gut läuft, wie es aussieht, sind wir glücklich. Es ist sehr vielversprechend, was uns W&W geliefert hat.»

Software nach Mass

Selbst etwas überrascht von der Schnelligkeit der W&W-Programmentwickler war W&W-Geschäftsführer Marcel Reich: «Wir haben für die Steuerapplikation eine neue Prozesslogik definiert – erstmals wurde für Murten nach dem neuen Konzept gearbeitet – und das Ergebnis kann sich sehen lassen.» Die Steuerlösung befindet sich gegenwärtig in Murten in einer intensiven Testphase. «Die Steuerversion ist zu einem sehr hohen Grad bereits fertig gestellt. Nachbesserungen in gewissen Teilgebieten – beispielsweise bei der Zweisprachigkeit oder den Zinsen – sind sicher noch notwendig, ich denke aber, dass wir im Januar die neugeschaffene Steuerapplikation übernehmen können», meint Daniel Kunz.

Softwarelösung mit Mehrwert

Das ehrgeizige EDV-Projekt in der Stadtverwaltung Murten ist auf bestem Wege. Der Informatik-Verantwortliche Daniel Kunz rechnete mit einer wesentlich höheren Belastung durch das Projekt: «Wir haben beim Projekt wirklich den «Best Case».

Die Hardware ist kein Thema mehr – das läuft alles reibungslos. Auch intern sind die Voraussetzungen bestens. Es besteht eine grosse Begeisterung in der Verwaltung für die angestrebte neue und einfachere Lösung – die Motivation auf beiden Seiten ist sehr hoch und der Mehrwert der Softwarelösung – für die tägliche Arbeit – wird in der Stadtverwaltung klar erkannt und geschätzt.»

Benutzeroptimierte Lösung

Der enge Zeitplan des Projektes bedingt eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und W&W. In dieser Mitarbeit aber liegt auch eine grosse Chance – die man in Murten nutzen will: «Wir sind sehr froh um den direkten und intensiven Kontakt zu den Spezialisten der W&W», betont Daniel Kunz.

«Unsere EDV-Lösung wird sicher durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachleuten von W&W noch optimiert – daraus wird eine kunden- und benutzeroptimierte Software hervorgehen, auf die alle Beteiligten stolz sein können.» ■



Kursprogramm Januar 04 bis Juli 04

Auch im neuen Jahr bieten wir attraktive Anwenderkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene an.

Ihre Vorteile:

- Jeder W&W Kurs wird durchgeführt
- W&W Kurse zu noch attraktiveren Preisen
- W&W Kurse neu auch in Solothurn
- Mobile, ortsunabhängige Kursanlage

Demnächst in Ihrem Briefkasten.

Jetzt downloaden:
W&W Firmen-
präsentation mit
vielen Infos zur
neuen Version 4 auf
www.wwinformatik.ch

Zukunftsweisende Informationslösung im Bahnhof Zug

Mit der Erneuerung des inzwischen mehr als hundertjährigen Bahnhofs werden für den öffentlichen Verkehr komfortable Verbindungen zwischen Bahn und Bus geschaffen. Mit VisiWeb, einer umfangreichen zentralen Informations- und Anzeigelösung für alle Bahn- und Busverbindungen, wird sichergestellt, dass die Fahrgäste und Besucher stets aktuell informiert sind.

GU für die gesamte Informationslösung

Bei der Evaluation für eine komplette Informations- und Anzeigelösung für den Bahnhof und die Haltestellen wurden verschiedene Anbieter geprüft. Mit der Ruf Gruppe konnte ein seit mehreren Jahren im Umfeld des öffentlichen Verkehrs tätiges Generalunternehmen beauftragt werden. Verschiedene Lösungen wurden bereits in Eisenbahnen, Bergbahnen, Trams und Bussen realisiert.

Besonders hervorzuheben ist das breit abgestützte Angebot, das durch die Ruf Gruppe angeboten wird. In diesem Projekt reicht die Palette von der Software-Entwicklung über die Hardware, die Stahlkonstruktionen inkl. statischer Berechnungen bis hin zur Installation und Inbetriebnahme einer schlüsselfertigen Lösung. Alles aus einer Hand.

Die Flexibilität einer eigenen Software-Entwicklung ist im Umfeld von Anzeigesystemen ein wichtiger Punkt, da verschiedenste Anzeigemedien wie Monitore, LED-Anzeigen, Beamer usw. in eine Umgebung eingebunden werden müssen, um sie fortan mit VisiWeb zentral steuern und verwalten zu können. Hierfür werden entsprechende Schnittstellen programmiert, die einen Anschluss an das System ermöglichen.

Weltneuheit im Bahnhof Zug

Die Lösung für den Bahnhof Zug beinhaltet eine absolute Neuheit: Allgemein bekannt sind die blauen Anzeigetafeln mit den Abfahrtszeiten, die in allen grösseren Bahnhöfen an der Hallendecke angebracht sind. Die Anzeigen werden mechanisch aktualisiert. Bei der neuen Lösung werden mit Beamer auf vier an der Hallendecke befestigten Wabenplatten die Abfahrtszeiten der Busse der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) und der Züge der SBB sowie die klassische Bahnhofsuhr in einem einheitlichen Erscheinungsbild projiziert. Eine Abfahrtsanzeigetafel in dieser Form wird zum ersten Mal überhaupt realisiert.

Nebst dem Einsatz modernster Technologien, was zur optischen Aufwertung jedes Bahnhofs beitragen wird, bringt diese Neuerung eine deutliche Vereinfachung in der Bedienung und Wartung. Die Besucher und die Passagiere nehmen ihr Transportnetz, welches aus Transportmitteln der ZVB und der SBB besteht, als eigentlichen Verbund wahr.



Ruf Gruppe als Generalunternehmen

VisiWeb www.ruf.ch Der Zuger Bahnhof ist mit einer täglichen Frequenz von über 25'000 Personen einer der grössten Bahnhöfe der Schweiz. Ein neuzeitliches und funktionelles Gebäude mit einer modernen Infrastruktur und ein entsprechendes Fahrplanangebot sind primäre Voraussetzungen für eine kunden- und umweltfreundliche Gestaltung des Berufs- und Freizeitverkehrs.



Ansicht der Bahnhofshalle mit der VisiWeb Abfahrtsanzeige.

Damit die Besucher und die Passagiere möglichst einfach und wo auch immer nötig zu Informationen gelangen, werden beim Bahnhof zusätzlich zu den Wabenplatten drei 40" LCD-TFT Anzeigen angebracht. Auf ihnen werden ebenfalls die Abfahrtszeiten angezeigt. Die Lösung umfasst zudem Anzeigen auf dem Busperron ausserhalb des Bahnhofgebäudes. Dort findet man zwei Informationssäulen mit eingebauten 30" LCD-TFT Doppelanzeigen. Die Informationslösung wird laufend die aktuellen Abfahrtszeiten sowie Hinweise allfälliger Verspätungen darstellen. Auffallend an dieser Lösung ist, nebst der perfekten Funktionalität, das solide und einheitliche Erscheinungsbild sowie ein klares und modernes Design. Im Bereich der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit werden mit dieser Lösung erhebliche Vorteile erzielt. ■

«FLIRT» – Fahrgast-Informationssystem der neusten Generation

VisiWeb www.ruf.ch «FLIRT» steht für «Fortschrittlicher, Leiser, Innovativer Regional-Triebzug». So nennen sich die 42 neuen Niederflurtriebwagen, welche die SBB für rund 330 Mio. Franken bei der Firma Stadler AG in Bussnang herstellen lässt. Das Rollmaterial setzt neue Massstäbe im Bereich Komfort und Wirtschaftlichkeit.



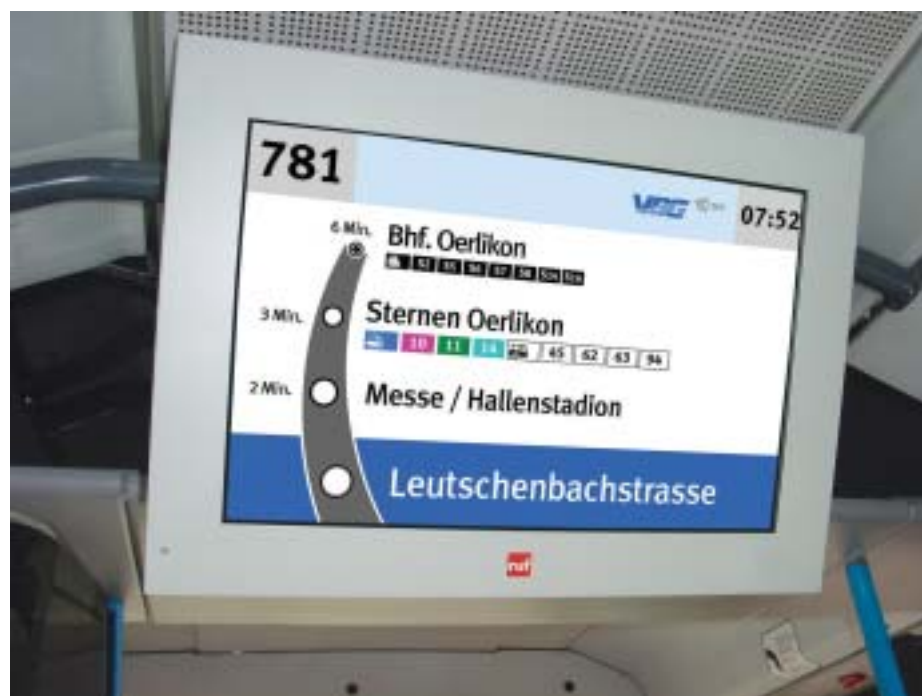
Mit «FLIRT» setzt die SBB schrittweise die Strategie im Regionalverkehr der Bundesbahnen in die Praxis um. Die erste Zugkomposition wird per Mitte 2004 auf den Schienen verkehren. Die restlichen verteilt auf die nächsten 4 Jahre. 12 Fahrzeuge werden für die Stadtbahn Zug eingesetzt. Weitere 10 Züge kommen auf der deutschen Wiesenthal-Linie zum Einsatz. Die restlichen 20 werden das Bild der Regio-S-Bahn von Basel prägen.

Langfristige Partnerschaft

Stadler AG ist nach der Evaluationsphase an die Ruf Gruppe herangetreten, da VisiWeb als Fahrgast-Informationssystem den hohen Ansprüchen, die an moderne Züge gestellt werden, entspricht. Für ein solches Projekt, bei welchem sich die Realisierungsphase über mehrere Jahre erstreckt, wurde ein langfristiger Partner gesucht. Die Gründung der Ruf Gruppe führt ins Jahr 1917 zurück. Damals wie heute hat Ruf bewiesen, dass sie als innovative Firma ein gutes Gespür für aktuelle und zukünftige Technologien besitzt.

Eine Gesamtlösung

Stationäre und mobile VisiWeb-Systeme kombiniert, ergeben eine regionale Gesamtlösung, in welcher Bahnhöfe, Züge, Bushaltestellen und die zum Verbund gehörenden Verkehrsmittel eingebunden werden können. Die Verkehrsbetriebe erzielen einen erheblichen Mehrwert und die Passagiere wissen es zu schätzen, dass ihnen Informationen wie Abfahrtszeiten, Anschlussverbindungen, Hinweise auf unvorhergesehene Ereignisse wie z.B. Verspätungen oder Umlenkungen, leicht zugänglich in übersichtlichem Format zur Verfügung gestellt werden.



Ähnlich wie beim ZVV werden die Bildschirme im «FLIRT» aussehen.

Pünktlich, sauber, schnell und kundenfreundlich

«Pünktlich, sauber, schnell und kundenfreundlich» – das sind die zentralen Elemente der SBB-Strategie im Regionalverkehr. Bei der Erreichung dieser Ziele spielt das gewählte Rollmaterial eine gewichtige Rolle. Mit der Herstellung von 42 klimatisierten Niederflurtriebwagen des Typs «FLIRT» haben sich die SBB für ein Produkt entschieden, das den steigenden Erwartungen von Kundinnen und Kunden im regionalen Personenverkehr gerecht wird.

Pünktlich, sauber, schnell und kundenfreundlich bedeutet aber auch, dass die Fahrzeuge mit einem Fahrgast-Info-

mationssystem der neusten Generation versehen sind. Stadler und SBB haben sich nach eingehender Evaluation für das Kunden-Informationssystem VisiWeb von Ruf entschieden. Ausschlaggebend für den Entscheid für VisiWeb waren folgende Punkte:

- VisiWeb, das Kunden-Informationssystem der neusten Generation
- Langfristige Zusammenarbeit zwischen etablierten Anbietern
- Ausgezeichnetes Preis/Leistungsverhältnis
- Flächendeckendes Servicenetz der Ruf Gruppe

Umfangreiches System

Ruf wurde beauftragt, ein Fahrgast-Informationssystem zu liefern, welches akustische Durchsagen und visuelle Informationen über Streckenverlauf, Fahrplan, nächste Anschlüsse usw. liefert. Hierfür werden die Fahrzeuge mit einer Lösung, bestehend aus folgenden Komponenten versehen:

- Zentraler FIS-Rechner
- Frontanzeigen
- Seitenanzeigen
- Innenanzeigen
- LCD/TFT Bildschirme
- Akustikanlage

Im System sind sämtliche Streckendaten hinterlegt. Informationen werden, vergleichbar mit einem Navigationssystem in Automobilen, selbständig ausgegeben.

Eine Neuerung für die SBB stellen auch die acht 15" TFT Bildschirme dar, welche in Zukunft Streckeninformationen darstellen werden. Beim Zürcher Verkehrs Verbund (ZVV), siehe Bild links, stehen bereits vergleichbare Anzeigen im Einsatz. ■

Wichtiger denn je: Datensicherung

www.ruf.ch Gerade die generelle Häufung von Unregelmässigkeiten im Internet sowie im E-Mail-Verkehr in letzter Zeit zeigen eindeutig: Das Thema Datensicherung wird je länger, je wichtiger!

Als IT-Unternehmen ist Ruf auf verschiedenen Gebieten mit grossen Datenmengen konfrontiert. Deshalb ist für uns Datensicherheit nicht ein «nice to have», sondern ein absolutes Muss. Für jede Unternehmung sollte die regelmässige Sicherung der elektronischen Daten eine hohe Priorität haben. Heute gibt es einfache Möglichkeiten, wie Daten mit wenig Aufwand gesichert, und im Fall eines Datenverlustes auch schnell wieder eingespielen werden können.

Um Ihnen die Sicherung Ihrer Geschäftsdaten so einfach wie möglich zu machen, bieten wir eine massgeschneiderte Lösung an: den Ruf Datensicherungs-Koffer! Er enthält alle Komponenten, die für den Backup Ihrer Daten, gemäss Ihrer bisher eingesetzten Hardware, benötigt werden. Und damit Sie einen Überblick haben und die Regelmässigkeit überprüfen können, haben wir ein Datensicherungsprotokoll entwickelt. Dieses ist auf die Beschriftung der Datensicherungskassetten abgestimmt. So können Sie getätigte Backups eintragen und haben die Übersicht, wer wann die Datensicherung durchgeführt hat. Ziel sollte ja sein, dass Sie selbst bei gravierenderen

Ereignissen (z.B. Festplatten-Absturz) in kurzer Zeit auf gespeicherte Daten zurückgreifen können.

Hier ein Beispiel eines Datensicherungs-Koffers. Er enthält:

- 20 Datensicherungskassetten, beschriftet gemäss Datensicherungsprotokoll
- 1 Datensicherungsprotokoll für 1 Jahr
- 10 Disketten (5 davon beschriftet)
- Freier Platz für Reinigungskassetten (auf Wunsch von uns erhältlich)
- Freier Platz für System-CD

Wir bieten verschiedene Koffertypen an, je nach dem Format Ihrer benötigten Datenkassette (DDS 4mm, AIT oder DLT). Der Koffer ist ausgeschäumt und bietet dann Platz für exakt diejenigen Bänder und Produkte, die Sie benötigen.

Wenn Sie weitere Informationen zum Thema Datensicherheit oder eine unverbindliche Offerte wünschen, kreuzen Sie dies bitte auf der Rückantwortkarte entsprechend an, oder kontaktieren Sie Herr Emil Marti, Tel. 01 733 81 11. ■



Jetzt aktuell – der neue ESR orange zum Top-Preis!

www.ruf.ch bietet Ihnen auch diverse Spezialartikel wie Formulare, Etiketten und ESR-Vordrucke. Ein äusserst gefragter Artikel ist das Einzelblatt A4 mit integriertem, orangefarbenem ESR (Einzahlungsschein mit Referenznummer) für die Fakturierung mittels Laserdrucker.

Wir bieten Ihnen die folgenden zwei Varianten des ESR orange zur Auswahl: Einerseits A4 weiss mit ESR oder zusätzlich mit individuellem Logo-Vordruck mit bis zu 4 Farben (Preis auf Anfrage). Angebot z.B. für Gemeinden, Heime oder Institutionen, die damit ihre Werkrechnungen oder Mahnungen versenden. Profitieren Sie jetzt von besonders attraktiven Preisen und bestellen Sie noch heute!

Basispreis für Einzelblatt A4, weiss mit integriertem ESR orange

5'000 Stk.	=	Fr. 51.50 pro 1'000 Stk.
10'000 Stk.	=	Fr. 46.40 pro 1'000 Stk.
20'000 Stk.	=	Fr. 37.60 pro 1'000 Stk.

Für weitere Informationen kreuzen Sie das entsprechende Feld auf der Ruf informiert-Rückantwortkarte an oder kontaktieren Sie Herr Emil Marti, Tel. 01 733 81 11. ■



JETZT SONDERKONDITIONEN
10% Rabatt auf alle
Bestellungen bis 31.12.2003!

www.rufshop.ch

– die neue Webpage



www.rufshop.ch Seit dem 1. Dezember 2003 ist sie aufgeschaltet, die neue Webpage vom RufShop. Sie kommt nun im gleichen Look daher wie die bekannte Seite www.ruf.ch: in frischem blau, mit übersichtlicher Gestaltung. Auf www.rufshop.ch finden Sie über 10'000 Markenartikel zu Online-Preisen!

Tiefe Preise, schnelle Lieferung und ein grosses Sortiment, das ausschliesslich Artikel von Top-Marken aufweist. Das sind die wichtigsten Gründe für die stetig wachsende Kundenzahl bei Rufshop.ch. Optimieren auch Sie Ihren Einkauf und profitieren Sie von unserer attraktiven Preiskalkulation.

Sortiment

Im Sortiment finden Sie über 10'000 Markenartikel von namhaften Herstellern. Das Sortiment ist in drei Bereiche eingeteilt:

1. Hard- & Software, Peripherie: PC, Drucker, Monitore, Organizer, Software usw.
2. Verbrauchsmaterial: Toner, Tintenpatronen, Disketten usw.
3. Rufpost: Frankiersysteme, Kuvertierer, Portoermittlungswaagen usw.



Preise

Die Preise sind interessant gestaltet und ermöglichen Firmen- wie auch Privatkunden einen Einkauf zu attraktiven Preisen. Ein Preisvergleich lohnt sich für Sie in jedem Fall! Bei einer Bestellung ab Fr. 195.– entfällt die Lieferpauschale von Fr. 7.50.

Liefertermine

Bei jedem Produkt im Katalog ist die jeweilige Lieferfrist ersichtlich. Die Auslieferung von Lagerprodukten erfolgt innerhalb von 24 bis 48 Stunden.

www.rufshop.ch – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das neue TwixTel 29: bei www.rufshop.ch zum Megapreis!



TwixTel, der Klassiker unter den Telefonverzeichnissen. Mit den offiziellen, aktuellen Telefonbuch-Daten von Swisscom, Orange, Sunrise, Telecom FL, COLT Telecom AG, T-Systems usw. Wie gewohnt enthält das TwixTel neben den Adressdaten viele weitere hilfreiche Informationen. Hier die Neuerungen der Version 29:

- Aktuelle Daten (über 1,8 Millionen Mutationen) mit Stand 13.10.2003
- Kompatibel mit Microsoft Office 2003
- TwixRoute: Aktuelle TeleAtlas- und Geo-Post-Daten
- Optimierte Reihenfolge der Via-Punkte im Routenplaner
- Suche nach über 1'000 Seen
- Über 30 Schweizer Gesetzestexte, Stand 1.9.2003
- Original-Fahrplan SBB CH 2004 (Hafas), neu gültig vom 14.12.03–11.12.04

TwixTel gehört, selbst im Zeitalter von Internet, in jedes Büro!

Jetzt besonders vorteilhaft!

Bei www.rufshop.ch erhalten Sie das neue TwixTel 29 zum Megapreis.

Einzelplatz:

statt Fr. 68.– **nur Fr. 50.–** (inkl. Lieferung)

Mehrplatz:

statt Fr. 198.– **nur Fr. 150.–** (inkl. Lieferung)



Messe Zürich vom 4.–6. Februar 2004
Halle 4, Stand 4.140



Herzlich willkommen zur iEX Internet Expo 2004

Einladung

Die Ausstellung findet im Februar 2004 bereits zum 8. Mal statt. Unter dem Messe-Motto «Where IT meets the Internet» bietet die Schweizer Leadermesse für Internet-Services und Internet-orientierte IT-Lösungen Fachbesuchern die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die neuesten Entwicklungen der IT-, Telco- und Internet-Branche in der Schweiz zu verschaffen.

Wir freuen uns, Ihnen auch an der iEX 04 eine Fülle von Neuheiten an praxisorientierten IT-Anwendungen zu präsentieren. So bilden die Bereiche E-Government, ASP-Lösungen für Verwaltungen-, Privat- und Sozialwirtschaft und Multimedia Anzeige- und Informationssysteme die Schwerpunkte an der Messe 04.

Projekt «Leopardo» live an der iEX 2004

Das Messe-Motto «Where IT meets the Internet» setzt die Ruf Gruppe mit dieser innovativen und einzigartigen Lösung in die Tat um. Wir warten an der iEX mit einer Premiere auf und zeigen das in dieser Ausgabe beschriebene Projekt «Leopardo» live an der Messe. Zudem werden wir auch das Geheimnis um den Projektnamen lüften und den offiziellen Produktnamen bekannt geben. Im Internet unter www.ruf.ch finden Sie ab Januar auch einen Link, wo wir im Vorfeld der Messe Informationen zum Projekt «Leopardo» veröffentlichen werden. Schauen Sie von Zeit zu Zeit auf unsere Homepage und «jagen» Sie nach dem «Leopardo».

Wir freuen uns darauf, Ihnen diese neueste Entwicklung aus unserem Haus zu präsentieren. Ein guter Grund für Sie, uns am Stand 4.140 in Halle 4 zu besuchen. Und für uns die Herausforderung, Sie positiv zu überraschen und Ihre Erwartungen zu übertreffen. Bestellen Sie mit der beiliegenden Antwortkarte Ihre Eintrittsgutscheine für die Leadermesse des Jahres. Ruf als Platinsponsor ist auf allen Plakaten und Drucksachen der Messe mit dem Logo prominent präsent. Dieses Engagement ist ein weiterer Beweis, wie wichtig die Internet Expo für die Ruf Gruppe ist und soll für Sie als Fachbesucher ein weiterer Ansporn sein, uns an der Messe zu besuchen. Im Januar 04 folgt wie gewohnt die separate Einladung für die Messe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ■

Die besten Internet-Auftritte des Jahres



www.ruf.ch Rodersdorf mit der eGov Lösung von Ruf gewinnt den «Eugen» in der Kategorie Kleine Gemeinden.

In Bern wurden am 28. Oktober zum vierten Mal die von der Bedag Informatik AG ausgeschrieben Electronic-Government-Preise – die «Eugens» – vergeben. In der Kategorie «Bundesämter» gewann das Eidg. Institut für Geistiges Eigentum, bester Kanton wurde der Kanton Schaffhausen, bei den grossen Gemeinden obsiegte die Stadt Baden und den «Eugen» für kleinere Gemeinden erhielt Rodersdorf im Kanton Solothurn.

ten leiden diese Kriterien unter der Masse des Angebots. Die Jury hielt sich an die Devise «einfach, informativ und sicher». Die Akzeptanz von Electronic Government hängt in hohem Masse von garantiertem Persönlichkeitsschutz ab, und es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben oder Daten allzu üppig vernetzt werden. Als wichtigste Wünsche an Electronic Government gelten Bedienerfreundlichkeit (Einfachheit, Sprache, Übersicht), Informationen und Informa-



Um die Preisträger im Bereich «Electronic Government» zu ermitteln, wurde im Sommer dieses Jahres eine aufwändige und detaillierte Untersuchung aller rund 2'100 schweizerischen Web-Auftritte von Bundesämtern, Kantonen und Gemeinden durchgeführt. Für die Bewertungen wurde von der Bedag ein Raster mit über 40 Detailkriterien erstellt – von der Technik über die Inhalte bis zur Sicherheit. An der Bewertung waren Informatiker, Medienwissenschaftler, Grafiker, Sprachwissenschaftler, Historiker, aber auch gewöhnliche Bürger beteiligt. Die besten Web-Auftritte wurden der unabhängigen Jury unter der Leitung des Freiburger Medienprofessors Louis Bosshart vorgelegt, welche die besten Auftritte evaluierte.

Grosses Gewicht legte die Jury auf die Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit der Web-Seiten. Besonders bei grossen Auftrit-

tionsqualität sowie Sicherheit und persönlicher Kontakt mit der betreffenden Verwaltung.

Kategorie Kleine Gemeinden

Rodersdorf heisst der Sieger. Es besteht ein umfassendes Transaktionsangebot, und das Farbkonzept wird in besonderem Masse und ohne jegliche Abweichung durchgezogen. Bezüglich Sicherheit der Daten hebt sich die Gemeinde von allen anderen stark ab. Auch ist die Seite sehr webgerecht und verfügt sowohl über umfangreiche als auch über aktuelle Informationen. Dies alles ist insofern erstaunlich, als dass diese Gemeinde nur 1'303 Einwohnerinnen und Einwohner zählt und damit ziemlich klein ist.

Die Ruf Gruppe gratuliert Rodersdorf und freut sich über die Auszeichnung. ■

Impressum

Herausgeber:
Ruf Gruppe
Rütistrasse 13
8952 Schlieren
Tel. 01 733 81 11
Fax 01 733 82 58
www.ruf.ch

«ruf informiert» erscheint
3x jährlich.
Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

Redaktion, Konzept und
Gestaltung: Ruf Gruppe
Marketing Services
info@ruf.ch

«ruf informiert» ist
kostenlos erhältlich.